Telegraphische Nachrichten.

Wien, 13. März. Das Abgeordnetenhaus beschloß in vertraulicher Sitzung nach zweistündiger Berathung mit 156 gegen 107 Stimmen, die Zustimmung zur strafgerichtlichen Verfolgung des Abgeordneten Schönerer zu ertheilen.

Wien, 13. März. Abgeordnetenhaus. Die Interpellation betreffend die Anwendung des elektrischen Lichtes auf Eisenbahnen und Seeschiffen beantwortete der Handelsminister dahin, daß die Einführung desselben, abgesehen vom Kostenpunkt, noch von technischen Beobachtungen, Erfahrungen und Verbesserungen abhinge.

Paris, 13. März. Die Regierung hat beschlossen, gegen diejenigen, welche zu Ruhestörungen aufreizen oder zur Vergehen gegen das Eigenthum, auf das strengste vorzugehen. — In dem Lyceum Louis le Grand kam es heute zu einer Revolte. Die Zöglinge verlangten die Wiederaufnahme eines ausgewiesenen Schülers, drangen in das Zimmer des Direktors ein und zertrümmerten dort das Mobiliar. Die Polizei mußte einschreiten. — Nach neueren Nachrichten werden die Kammern erst am 20. d. auseinandergehen, da möglicherweise am 18. d. Kundgebungen stattfinden, welche ein Votum der Kammern nothwendig machen könnten. Dem Journal „Paris" zufolge wurde am Sonntag auf dem Place d'Hotel de Ville ein Explosionskörper gefunden und sollen seitdem weitere gefunden worden sein. — Wie der „Agence Havas" aus Tunis gemeldet wird, geht der Zwischenfall in La Goletta einer friedlichen Lösung entgegen; die Militärbehörde hat die Angelegenheit dem französischen Ministerresidenten Cambon übergeben. Der schuldige Italiener befindet sich noch in dem italienischen Konsulatsgebäude.

London, 13. März, abends. Unterstaatssekretär Fitzmaurice erwiderte auf eine Anfrage Bartlett's, die französische Regierung habe keine Andeutungen gemacht, daß sie die Küste von Madagaskar zu blokiren beabsichtige. Der Premier Gladstone erklärte, der Lordpräsident des Geh. Raths, Spencer, werde keineswegs aus dem Kabinet treten.

Rom, 13. März. Deputirtenkammer. Fortsetzung der Berathung des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen. Der Minister des Auswärtigen, Mancini, erklärte, er werde sich darauf beschränken, die Ausführungen der letzten Redner, soweit nothwendig, in den wichtigsten Punkten richtig zu stellen. Für seine Politik seien die Abmachungen des Berliner Kongresses maßgebend gewesen. Was die Beziehungen Italiens zu Oesterreich und Deutschland angehe, so verweise er auf die von dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen vor der österreichischen Delegation in Pest abgegebenen Erklärungen. Das damals erwähnte Bündniß habe einen durchaus legitimen und friedlichen Zweck, die Regierung werde demselben treu bleiben, sie wolle indessen keineswegs eine Abneigung gegen eine andere Macht zeigen, mit welcher Italien durch eine so große Gemeinsamkeit der Interessen und Bedürfnisse verbunden sei. Ein Hauptpunkt des zwischen Italien, Oesterreich und Deutschland vereinbarten Programms sei der gewesen, sich nicht nur jeder Feindseligkeiten zu enthalten, sondern auch jeder Handlung, welche Mißtrauen erzeugen könnte. Aus den veröffentlichten Schriftstücken gehe hervor, daß Italien, dank dieser Verbindung, nicht mehr isolirt sei. Bei jeder Frage von allgemeinem Interesse für Europa habe sich die Uebereinstimmung der diplomatischen Aktion Italiens und derjenigen der beiden Reiche gezeigt. Mit der Zeit werde es hoffentlich möglich werden, bei dieser Haltung Italiens eine Besserung der Beziehungen zu Frankreich herbeizuführen, unter gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Sympathie Englands, des beständigen loyalen Freundes Italiens.

Rom, 13. März. Die Meldung des „Temps" was La Goletta über die durch den italienischen Vizekonsul erfolgte Befreiung eines von einer Schildwache verhafteten italienischen Staatsangehörigen wird von der „Agenzia-Stefani" dahin richtig gestellt, daß der von einer französischen Patrouille verhaftete Italiener Canino auf das einfache Ersuchen des zufällig herbeigekommenen italienischen Vizekonsuls wieder freigelassen worden sei. Die französische Militärbehörde verlange jetzt die Auslieferung Canino's, der sich im italienischen Vizekonsulat befinde, weil derselbe die französische Schildwache insultirt haben solle; Canino bestheuere seine Unschuld und finden über die Rechtsfrage zwischen dem italienischen Konsul und dem französischen Residenten Erörterungen statt.

Bukarest, 13. März. Auf Antrag Campineanus beschloß die Deputirtenkammer, morgen die dritte Lesung des Antrages betreffend die Revision der Verfassung vorzunehmen.

Petersburg, 13. März. Der kaiserliche Hof ist heute wieder nach Gatschina übergesiedelt.

Athen, 13. März. Das feierliche Leichenbegängniß von Comunduros fand heute nachmittag statt. Der König schloß sich dem Trauerzuge vor der Kathedrale an, die gesammte Garnison nahm an der Trauerfeier theil, am Grabe wurden von dem Ministerpräsidenten, dem Kammerpräsidenten sowie von Delyannis und mehreren Freunden des Verstorbenen Reden gehalten.

Deutsches Reich.

Die „Nordd. Allg. Zeitg." bemächtigt sich in ihrer neuesten Nummer der Nachricht von der Einreichung eines Entlassungsgesuches seitens des Herrn v. Stosch, ohne ein dementirendes Wort daran zu knüpfen. Demnach haben wir die Demission nunmehr wohl als eine Thatsache anzusehen.

* Die Petitions-Kommission des Abgeordnetenhauses beschäftigte sich am Montag vormittag mit einer Petition des Centralvorstandes des „Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes." Derselbe hatte durch die Herren Meyer und Gen. in Berlin folgende Bitte gestellt: „das Recht, den Betrieb eines Gewerbes nur auf kurze Zeit, z. B. einen Monat, anzumelden und dem entsprechend Gewerbesteuer zu zahlen, angemessen zu beschränken, wenn nicht ganz aufzuheben." Die Petition bezieht sich auf die sogen. Wander-Auktionen und Wanderlager und wird dadurch motivirt, daß durch dieselben den betreffenden Handwerkern eine unberechtigte Konkurrenz bereitet werde. Die Kommission konnte sich der Meinung der Petenten nicht anschließen und beschloß zunächst, die Petition als ungeeignet zur Erörterung im Plenum zu erachten. Gleichzeitig wurde aber auch darauf hingewiesen, daß die Petition von einem Gesammtnamen eingereicht sei, der weder eine Behörde noch eine Korporation repräsentire und darum gegen Artikel 32 der Verfassung verstoße, der bestimme: „Das Petitionsrecht steht allen Preußen zu. Petitionen unter einem Gesammtnamen sind nur Behörden und Korporationen gestattet." Es wurde darauf hingewiesen, daß das Herrenhaus bereits den Modus eingeführt habe, solche Petitionen, als der Verfassung widersprechend, gar nicht in Berathung zu nehmen. Nur das Abgeordnetenhaus habe eine freiere Praxis seither geübt und die in diese Kategorie zu rechnenden Petitionen zur Berathung genommen und auch vor das Plenum gebracht. Nach längerer Diskussion beschloß die Kommission beim Plenum folgenden Antrag zu stellen; „1) Die Petition des Centralvorstandes des allgemeinen deutschen Handwerkerbundes als nach Art. 32 der Verfassung unzulässig zurückzuweisen; 2) den Präsidenten des Hauses zu ersuchen, Petitionen, die unter einem Gesammtnamen eingehen, unter Hinweis auf Art. 32 der Verfassung den Petenten zurückzusenden."

* Der Gesetzentwurf betreffend die Gerichtskosten bei Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen von Gegenständen des unbeweglichen Vermögens ist von der Kommission des Abgeordnetenhauses in erster Lesung durchberathen worden. Zu § 2 wurde der von der Staatsregierung für das Verfahren der Zwangsversteigerung vorgeschlagene Gebührentarif durch einen andern mit niedrigeren Sätzen ersetzt. Im übrigen wurden die Bestimmungen der Vorlage angenommen.

* Wie der „Schles. Ztg." anscheinend von offiziöser Seite geschrieben wird, soll die unfreiwillige Verabschiedung des berliner Rechtsanwalts Kauffmann in seiner Eigenschaft als Lieutenant im 1. Garde-Landwehr-Regiment „nicht wegen seiner extrem fortschrittlichen Agitation im allgemeinen, sondern speziell um deswillen erfolgt sein, weil Herr Kauffmann im Verein „Waldeck" eine neuerdings erschienene, von der Dynastie in unehrerbietigen Ausdrücken sprechende Broschüre über das Jahr 1848 empfohlen hatte."

* Wie das „Centralblatt für die Textilindustrie" mittheilt, wird beabsichtigt, in Berlin eine internationale Ausstellung für Textilindustrie zu veranstalten und soll die in dieser Richtung gegebene Anregung bereits so allgemeine Anerkennung und Zustimmung gefunden haben, daß die in einer Versammlung der Textilindustriellen Berlins gewählte ständige Deputation der Textilinteressenten von Berlin diese Ausstellungsangelegenheit in die Hand zu nehmen Veranlassung nehmen wird.

* Der Bau der Sekundär-Bahn Weißwasser-Forst-Guben ist nunmehr sichergestellt, nachdem der brandenburgische Provinzial-Landtag in seiner gestrigen Sitzung eine Subventionirung des Baues beschlossen hat. Die Bahn wird eine Länge von 24 km haben und soll zunächst das Stück von Weißwasser bis nach Forst ausgebaut werden.

—c **Aus Sachsen,** 12. März. Die großen Erfolge unserer Konservativen bei den Landtagswahlen, welche sie zunächst der Uneinigkeit der drei liberalen Parteien zu danken hatten, sind für die letzteren insofern eine Lehre und Warnung gewesen, als sie für die in diesem Jahre stattfindenden Ergänzungswahlen sich zu einem gemeinschaftlichen Vorgehen geeint haben. Der Vorschlag, welcher von der Fortschrittspartei ausging, ist gestern in Döbeln zur That geworden. Die Vertrauensmännerversammlung der drei liberalen Parteien hat sich im Prinzip geeinigt. Wegen Aufstellung gemeinschaftlicher Kandidaten wird später verhandelt werden, ebenso über den Besitzstand der einzelnen Parteien an Mandaten.

Halle, den 14. März.

— Die Feier des Geburtstages des Kaisers seitens der Universität findet ebenfalls schon am 17. d. vorm. 11 Uhr durch einen Festakt in der Aula statt.

— Die Schulkommission genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung die ihr vorgelegten Pläne zur Erbauug einer höheren Töchterschule, welche von Herrn Stadtbaurath Lohausen entworfen sind. Die Beschlußfassung darüber hat beschleunigt werden müssen, damit ohne Verzug an den Abbruch der alten Gebäude gegangen werden kann. Sonstige Gegenstände standen nicht auf der Tagesordnung.

— Die Baukommission wird in ihrer heutigen Sitzung die Berathung der technischen Vorlagen zum Neubau eines Theaters fortsetzen. Ferner wird ihr der Entwurf zur höheren Töchterschule vorliegen und drittens über das Kanalisirungsprojekt zum südlichen Bebauungsplan referirt werden.

— Der vierte Bezirksverein hielt gestern seine Monatsversammlung ab. Der erste Gegenstand war die Wahl eines Vorsitzenden, da der bisherige Vorsitzende, Herr Werkstättenvorsteher Hoffmann, wegen Versetzung das Amt niedergelegt hat. Die Wahl fiel auf Herrn Oberlehrer Dr. Richter, welcher dieselbe dankend annahm. Hierauf gab der eben Genannte eine Uebersicht der gegenwärtigen Lage der Theaterfrage, der die Versammlung mit Interesse folgte. Anlaß zu einer kurzen Besprechung gab ferner der Bericht der Sparkasse, aus dem man mit Genugthuung den durch das bedeutende Anwachsen der Einlagen dokumentirten regen Sparsinn der Einwohnerschaft wie das der Kasse zugewendete große Vertrauen konstatirte. Im Fragekasten fanden sich mehrere Zuschriften vor, die Anregung zu Diskussionen gaben. Unter anderem will man an zuständiger Stelle vorstellig werden, daß die Heißwasserheizung der Mädchenschule in der Steinstraße während der Sommerferien einer gründlichen Revision unterzogen werde, da dieselbe bekanntlich oft sehr mangelhaft funktionirt. Eine längere Besprechung knüpfte sich auch an den geplanten Durchbruch von der oberen Steinstraße nach Zutkgarten.

— Die Frauen-Industrie-Schule, welche nunmehr bereits ca. vier Jahre hier besteht, hat jetzt abermals die Arbeiten ihrer Schülerinnen öffentlich ausgelegt. Dieselben zeugen wiederum von Fleiß, Akkuratesse und Geschmack. Die Handarbeiten sind von großer Feinheit und ist namentlich auf das Einsetzen von Flicken und das Stopfen schadhafter Gegenstände Werth gelegt worden. An Waschsonnenarbeiten sind die mannigfaltigsten Formen vertreten; besonders fällt in dieser Abtheilung ein hochelegantes Bett in die Augen. Von gleichem Interesse sind die weiteren Abtheilungen der Konfektion, des Putzfaches, der Buchführung, der Holzspritmalerei ꝛc.

— Die gestern nachmittag im Stadtschützenhause unter Vorsitz des Herrn Bankier Bethcke abgehaltene Jahresversammlung der Kaufmännischen Unterstützungskasse nahm den Rechenschaftsbericht pro 1882 entgegen und ertheilte Decharge. Die Einnahmen pro 1882 betragen 1735 M., die Ausgaben 845,85 M., sodaß von dem Saldo 889,15 M., statutengemäß 173,50 M. zum Stammkapital geschlagen werden können, während 715,65 M. zur Disposition des Vorstandes pro 1883 verbleiben. Das Gesammtvermögen der Kasse betrug, wie festgestellt wurde, am 1. Januar 1883 29,075,54 M. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder. Der Vorstand besteht nun für 1883 aus den Herren L. Bethcke, Vorsitzender, A. L. G. Dehne, stellvertr. Vorsitzender, Friedr. Liebau, Schatzmeister und Karl Anschütz, Hermann Simon, Karl Wagner, während als Revisoren die Herren Albin Braune und Ferd. Tombo fungiren.

— In diesen Tagen finden auf dem Bureau der Wasserbauinspektion mehrere Termine für die submissionsweise Vergebung von Saaleregulirungsarbeiten statt. Zur weiteren Ausbildung des Durchstichs der Saale am Franzigker

Zum 950jährigen Gedenktage der Ungarnschlachten im Sachsenlande am 14. und 15. März 933.

Von Karl Meyer-Nordhausen.

Die Magyaren oder Ungarn, ein Volk finnischer Abstammung, waren zuerst im Jahre 900 in Süddeutschland eingefallen und wiederholten seitdem fast alljährlich dorthin ihre Raubzüge. Im Jahre 924 „durchzogen wiederum die Ungarn ganz Sachsen. Da traf es sich, daß einer von den Fürsten der Ungarn gefangen und gebunden vor den König Heinrich I., welcher sich mit seiner Armee in der festen Stadt Wirxlau (Königspfalz bei Burgdorf zwischen Goslar und Wolfenbüttel, jetzt wüst) befand, geführt wurde. Diesen Fürsten liebten die Ungarn so sehr, daß sie als Lösegeld für ihn eine ungeheure Summe Goldes und Silbers anboten. Doch der weise König Heinrich I., das Gold verschmähend, forderte anstatt dessen Frieden, und erhielt ihn auch endlich, sodaß gegen Rückgabe des Gefangenen und anderer Geschenke ein Frieden auf neun Jahre geschlossen wurde."

Während der neun Friedensjahre ließ der König rastlos in den Grenzgegenden an der Wiederherstellung der alten und an dem Bau einer großen Menge neuer Burgen arbeiten. Außerdem schuf der König ein Ritterheer, denn bis dahin hatten die Deutschen meist nur zu Fuß gekämpft; und dieses Heer übte er in den fortwährenden Kämpfen zur Unterjochung der rechtssaalischen Sorbenwenden, der an der Ostseite der Elbe an der Havel sitzenden Hevellen und Redarier, der an beiden Seiten der Elbe (von Dresden bis Mühlberg) und von der Mulde bis zur schwarzen Elster sitzenden Daleminzier und sogar der Böhmen.

Als nun König Heinrich die Grenzgegenden des Sachsenlandes durch zahlreiche Burgen geschützt und eine im Reitergefecht bewährte Ritterschaft hatte, fühlte er sich stark genug, gegen seine alten Feinde, die Ungarn nämlich, den Kampf zu eröffnen. Er rief alles Volk zusammen und hielt an dasselbe eine die Aufbringung der Mittel zum Kriege behandelnde Ansprache, nach welcher das Volk der Sachsen seine Stimme zum Himmel erhob und dem Könige Hilfe gegen das wilde Volk der Ungarn gelobte.

Das Ende der neun Friedensjahre nahte heran; die Gesandten des Ungarnvolkes kamen zum Könige Heinrich, um den üblichen Tribut zu holen; allein sie wurden wider Erwarten vom Könige mit Hohn abgewiesen und kehrten mit leeren Händen in ihr Land zurück. Als die Ungarn dies hörten, bereiten sie sich unverweilt mit einem bedeutenden und ergrimmten Heere in Sachsen einzubringen. Den Weg nahmen die Ungarn durch Böhmen und dann durch Daleminzien und verlangten von ihren alten Freunden Hilfe; denn die Daleminzier hatten an den früheren Raubzügen nach Sachsen theilgenommen. Dieses mal verspürten jedoch die wendischen Daleminzier wenig Lust zum Mitzuge, hatte König Heinrich I. sie doch einige Jahre vorher tributpflichtig gemacht, ihre Hauptfeste Jana zerstört und die Feste Meißen als Zwingburg in ihrem Lande erbaut. Außerdem wußten die Daleminzier sehr gut, daß die Sachsen kriegsbereit waren und die Grenzen mit festen Burgen stark geschützt hatten. Die Daleminzier warfen ihren alten Waffengenossen, den Ungarn, als Geschenk einen fetten Hund vor. Da die Ungarn keine Zeit verlieren wollten, rächten sie diese Beleidigung nicht sofort, überschütteten aber die Daleminzier mit Schimpfworten. Nun drangen die Ungarn mit möglichst raschem Angriff in das Gebiet der Thüringer ein und sengend durchzogen sie dasselbe. Am Südrande der Finne theilten sie ihre Schaaren: ein Theil zog nach Westen und wollte von Westen her ins Sachsenland (die Gegend von Duderstadt) eindringen; der andere Theil der Ungarn zog nordwärts und wollte von Süden ins Sachsenland (die Gegend von Querfurt, Eisleben) eindringen. Hinter dem Harze wollten sich anscheinend beide Heerhaufen wieder vereinigen.

In jener Zeit schied die untere Unstrut von Artern bis Naumburg die beiden Länder Sachsen und Thüringen. Die äußerste Südostecke des Sachsenlandes war in jener Zeit mit einer großen Menge Burgen übersät. Dieser Reichthum an Burgen war wohl auch der Grund, weshalb die Ungarn den direkten Einfall in das Sachsenland von Osten her vermieden und es vorzogen, von Süden her den Ein- und Durchzug zu versuchen.

Der westwärts ziehende Ungarnhaufen wurde in dem Engpaß „Gesehling" (südwärts von Sondershausen, 1128 „angustia transitus vulgariter Slinck vocata") am 14. März 933 von einem aus Sachsen und Thüringern bestehenden Heere überfallen, die Anführer wurden getödtet und ein fürchterliches Blutbad angerichtet; der Rest des Ungarnheeres wurde durch die ganze Landschaft zerstreut.

Das im Osten zurückgebliebene Heer der Ungarn zog ebenfalls am 14. März 933 nach Norden, über die Finne, und zwar auf der über die Finne nach Memleben (einem Königshofe der sächsischen Könige) führenden „alten Straße." Als das Ungarnheer in das Unstrutthal herniedergezogen war, hörte es, daß die Schwester des Königs Heinrich, welche der Thüringer Wido geheirathet hatte — sie war nämlich vom Sachsenherzoge Otto dem Erlauchten außer der Ehe erzeugt — eine benachbarte Feste bewohne und viel Gold und Silber besäße. Deshalb begannen die beutegierigen Ungarn die Burg mit solcher Macht zu stürmen, daß sie, hätte nicht die Nacht die Kämpfer gehindert, dieselbe genommen hätten. (Unter dieser, von Widukind v. Corvey nicht genannten Burg kann nur Wiehe gemeint sein. Wiehe erscheint bereits 786 als Wihe im Breviar. S. Lulli, 933 als Burg und wird 998 vom Kaiser Otto III. eine königliche Stadt, „civitas de nostro regno, quae dicitur Wihi," genannt und noch 1053 weilt Kaiser Heinrich III. in Wibe; in castello quod vocatur Wihi stellt ein Thüringischer Edler Günther zwischen 1044 und 1051 eine Urkunde aus).

In dieser Nacht (vom 14. zum 15. März) hörten die Ungarn des Ostheeres von der Niederlage ihrer Geführten (des Westheeres bei Sondershausen) und daß König Heinrich I. mit einem mächtigen Heere über sie komme — der König hatte nämlich sein Lager bei einem Orte namens Riade aufgeschlagen; als die Ungarn dieses vernahmen, verließen sie in derselben Nacht von Furcht ergriffen das Lager und riefen nach ihrer Weise durch Feuer und ungeheuren Rauch (wahrscheinlich wurden die nahen Dörfer der Unstrutaue angesteckt) die zerstreuten Schwärme zusammen. (Der Lagerplatz des Königs, Riade, ist das heutige, auf einer Unstrutinsel liegende Ritteburg. König Heinrich I. weilte am 1. Juli 932 in loco Reot dicto, 979 am 9. Okt. hält sich Kaiser Otto II. in Rieda auf und im Jahre 1000 ist „civitas Riede in Thuringia" der Hauptort eines Burgwartsbezirks und hatte eine Burg, deren Standort bei dem Dorfe noch bekannt ist.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830315031/fragment/page=0001

Felsen sind rund 12,300 cbm Erde auszuheben und zu verkarren. Diese Arbeiten erboten sich laut öffentlicher Verhandlung von heute vormittag 9 Uhr nachbenannte Geschäfte auszuführen: Schachtmeister Löther in Halle, in der Nähe zu verkarren für 69 Pf., in Kähnen verladen für 1,10 M.; Baumternehmer Franke in Bernburg, zu verkarren 1 M., Otto Kuhwald u. Co. in Berlin 75 Pf., Schachtmeister Kirschke in Halle, auszuheben und zu verkarren 55 Pf., per Kahn 80 Pf., L. Hinze in Leipzig, durchschnittlich 52 Pf., Männicke in Aschersleben 56 Pf. Um 11 Uhr wurden die Offerten erbrochen, welche die Herstellung und Einbringung schmiedeeiserner Oberthore für die Schleuse zu Völlberg, veranschlagt zu rund 2626 M., betrafen. Wuth & Dietrich von hier forderten 10 Proz. unter Anschlag, desgleichen Seifert & Melzer hierselbst. H. Kötz in Nicolai O.-Schl. ging auf 15 Proz. herab und F. Schmidt in Halle war bereit, die Arbeiten für 2267,40 M. zu übernehmen.

— In einem heute vor dem Kgl. Amtsgericht II stattgefundenen Subhastationstermine wurde für das Sophienstraße 23 belegene, bisher dem Zeugschmied Mentz gehörig gewesene Grundstück vom Steinsetzmeister Knöchel ein Meistgebot von 22,500 M. abgegeben.

— Der hier bestehende Verein „Pfennigspende", welcher bekanntlich den schönen Zweck verfolgt, unbemittelte Konfirmanden auszustatten, hielt gestern abend in der „Frankfurter Bierhalle" eine Versammlung ab. Es wurde beschlossen, das Vereinsvermögen von 150 M. bis auf 25 M., die auf ein Sparkassenbuch gelegt sind, zur Ausstattung von 4 bereits bestimmten Konfirmanden zu verwenden. Sodann wurde festgesetzt, daß das Vereinsjahr künftig vom 1. April bis ultimo März laufen solle. Die nächste Versammlung findet am 30. d. in demselben Lokale statt. Den Bestrebungen des Vereins ist eine lebhafte Unterstützung zu wünschen.

— In einem vom Restaurateur L. am Schloßberge heute geschlachteten Schweine wurden durch den Fleischbeschauer Weidenhammer Trichinen gefunden. Obgleich die Parasiten nur in geringer Menge vorgefunden wurden, mußte doch das Fleisch für den Genuß durch Menschen unbrauchbar gemacht werden. Von dem vor Feststellung des Untersuchungsresultates gekochten Wellfleische sollen bereits mehrere Personen gegessen haben. Hoffentlich erwächst denselben kein Schaden an Gesundheit und Leben.

Tua-Concert.

Unter den bekannten Musikkritikern dürfte es nur Einen geben, welcher über ein Tua-Concert ganz unbefangen zu urtheilen vermöchte; ihm gestattet ein schweres Schicksal nur zu hören, aber nicht zu sehen, während wir anderen alle mehr oder weniger unter dem Zauber einer überaus anmuthigen Persönlichkeit stehen, deren Reiz kaum durch eine gewisse Ungestümheit der Bewegungen vermindert wird. Dies war auch der erste Eindruck, welchen die sehr zahlreiche Zuhörerschaft in dem großen Saale des Stadtschützenhauses am Dienstag abend angesichts der italienischen Künstlerin empfing; doch ist dieser Eindruck nur der nebensächliche: darüber steht die Bedeutung der Geigenvirtuosin. Wir haben zwar kein Werk wirklich großen Stils von ihr gehört, welches Gelegenheit gegeben hätte, Größe und Hoheit des Tons zu entfalten; alles ging mehr darauf aus, die sauberste Technik und seelenvollste Delikatesse im Vortrag zu zeigen, was auf dem ganz vortrefflichen Instrumente so glücklich gelang, daß selbst der strengste Pedant Teresina Tua zu den ersten Violinistinnen der Gegenwart rechnen muß und der wiederholte Beifall des Publikums auch solches bezeugte. Von den fünf Stücken, welche sie spielte (Ballade und Polonaise von Vieuxtemps, Gondoliere von Ries, spanischer Tanz von de Sarasate und Phantasie über russische Lieder von Wieniawski) sprachen am meisten der Sarasatesche Zapateado und Wieniawski's Phantasie an, so daß die liebenswürdige Künstlerin den ersteren ganz, die letztere zum Theil wiederholte. Uns war diese Phantasie besonders sympathisch: in ihrem Vortrag zeigte Frl. Tua sehr charakteristisch die künstlerische Verwandtschaft mit dem zu früh verstorbenen Komponisten, der den Unterricht desselben Meisters (Massart in Paris) wie sie genossen hatte. Mit der Konzertgeberin wirkte als Pianistin Frl. Fanny Horowitz aus Leipzig, deren edles und zugleich graziöses Spiel besonders durch die Chopinsche „Barcarole" und das Mendelssohnsche „Scherzo" (Op. 16) sich den reichsten Beifall des Publikums gewann, nachdem sie in großem Stil durch Mendelssohn's „Präludium und Fuge" (E-moll) den Abend eröffnet hatte. Nicht ganz die rechte dritte in diesem Bunde war Frau Helene Jadasohn aus Leipzig, von deren sechs Liedern ganz nur „Oeder de stillen Straten" ansprach. Dank verdiente, daß wir mit einigen der hier selten gehörten tüchtigen Kompositionen von S. Jadasohn bekannt gemacht wurden. Mit dem hohen Genuß, welchen das Konzert in seinen Hauptmomenten gewährte, verbindet sich für den hallischen Musikfreund die Genugthuung, daß es auch außerhalb exekutiver Genossenschaften so glänzend hat zu stande kommen können.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle,** 14. März. Am 16. d. wird der Oberlandgerichts-Referendar Hr. Eduard Sarrizin auf Grund einer Inaugural-Dissertation „Die dos aestimata" disputiren.

Vermischtes.

— [Aus dem Leben Richard Wagners.] Es war an einem heißen Junitage 18 . ., so erzählt ein in Bayreuth wohnender Freund des verstorbenen Meisters, als Wagner unsere Kegelbahn, zu deren Stammgästen er zählte, besuchte. Sofort machte er sich's bequem und entledigte sich seines Rockes. Nur die Handschuhe behielt er trotz all' unseres Zuredens beim Spiel an, und mit den hellgrauen Glacés vom feinsten Leder hat er uns oft alle Neune vor der Nase fortgeschoben. Plötzlich lachte Wagner ganz laut auf, und als wir ihn um die Ursache seiner plötzlichen Heiterkeit fragten, holte er einen dicken Brief aus der Tasche. „Seht Kinder", und vor Lachen konnte er kaum sprechen, „da schreibt mir ein junger Student aus Halle einen zwölf Seiten langen, eng geschriebenen Brief, welcher von Vorwürfen und Angriffen gegen mich strotzt. „Wie können Sie es wagen, Opertexte zu dichten, da Sie nicht einmal richtig deutsch können? „Nie sollst Du mich befragen, noch Wissens Sorge tragen" — das ist ein Unsinn, ein Nonsens, das werden Sie, Herr Wagner, uns in der ganzen deutschen Syntax nicht nachweisen können." Der Brief verbreitete sich nun des langen und breiten über die „völlig falsche" Anwendung des „noch", welches immer ein „weder" voraussbedingt, und schloß mit dem dringenden und sehr energischen Rathe, die Stelle umzuändern:

„Nie sollst Du mich befragen, oder Wissens Sorge tragen."

Wagner amüsirte sich königlich über die Philippika des jungen Hallensers. „Sie antworteten ihm natürlich nicht", meinte einer von uns. „Ich habe ihm bereits geantwortet." „Und was?" „Ich sandte ihm den prachtvoll gebundenen Klavierauszug zum „Lohengrin" und schrieb als Widmung auf die erste Seite:

„Nie will ich Dich befragen, noch Wissens Sorge tragen!
„Ob „oder" oder „noch", ein Esel bleibst Du doch.
R. W."

Merkwürdigerweise quittirte später der junge Studiosus in einem enthusiastischen Schreiben den Empfang des Auszuges und der Widmung — —

— [Zum Untergang des Dampfers „Navarre" berichtet ein brooklyner Auswanderungsagent nach London das Folgende: Am 5. erhob sich ein Sturm, der sich gegen Mitternacht zu einem Orkane steigerte. Nachts 3 Uhr trat uns eine furchtbare Sturzwelle, welche das Bollwerk, zwei Boote und eine Kompaß und die Brücke fortriß, während zu gleicher Zeit durch die Gewalt des Stoßes die im Schiffsraume geladenen Waaren sich nach einer Seite verschoben. Am 7. um 3 Uhr morgens rief der Kapitän alle Passagiere auf Deck und theilte mit, daß der Vordertheil des Schiffes mit Wasser gefüllt sei; wenn wir uns retten wollten, so müßten wir Hand anlegen, um das Wasser auszuschöpfen, da die Pumpen unbrauchbar geworden seien. Alles an Bord arbeitete hierauf mit größter Anstrengung. Das eindringende Wasser war jedoch nicht zu bewältigen; als daher um 5 Uhr morgens ein Schiff in Sicht kam, baten wir den Kapitän die Nothflagge zu hissen und die Dampfpfeife in Thätigkeit zu setzen, was zu thun er jedoch verweigerte. Eine halbe Stunde später drang das Wasser in den Heizraum ein; die Feuer verlöschten und das Schiff lag nun still, den Wellen zum Spiele. Wir merkten, wie es immer tiefer sank und glaubten uns Alle verloren, als plötzlich eine Flicherschmacke auftauchte und auf uns zuhielt. Ein Boot wurde klar gemacht, in welchem sofort zehn Matrosen Platz nahmen und vom Schiffe abstießen, ohne nur an die Rettung auch nur einer der unter den Passagieren befindlichen Frauen zu denken und der Schmacke zuteuerten, wo sie an Bord genommen wurden. Das Boot überließen sie den Wellen und die Schmacke that weiter nichts, als uns zweimal zu umkreisen. Die Passagiere klammerten sich nun auf dem über Wasser befindlichen Theil des Decks an alles, was ihre Hände nur immer erreichen konnten. Ein zweites Boot wurde herabgelassen und sofort von der Schiffsmannschaft eingenommen; als es jedoch das Wasser erreichte, kenterte es und alle seine Insassen fanden ihren Tod in den Wellen. Da kam eine andere Schmacke in Sicht; wir schöpften neue Hoffnung, als plötzlich das Schiff mit furchtbarer Schnelligkeit zu sinken begann. Etwa zehn Personen sprangen über Bord; dreißig blieben auf dem Deck; kein Ruf nach Hilfe kam über ihre Lippen und mit unheimlicher Ruhe sanken sie in das nasse Grab. Der Dampfer war spurlos verschwunden; nur einige Sparren schwammen auf dem Wasser und an sie klammerten sich angstvoll einige Menschen, die zwischen Leben und Tod schwebend, ihre Hoffnung auf das kleine Segel setzten, das ihnen jetzt näher kam. Endlich war die Schmacke zur Stelle und rettete mit vieler Mühe außer mir noch vier Personen. Im ganzen haben 65 Personen bei dem Untergange der „Navarre" ihren Tod gefunden. Das Benehmen des Kapitäns war während der ganzen Zeit ein sehr sonderbares und es ist nur seiner Weigerung, das Nothsignal früher zu geben, zuzuschreiben, daß von den 81 Personen, welche die „Navarre" trug, nur 16 gerettet wurden.

— [Zu der Ermordung des Geldbriefträgers Kossäth in Berlin.] Die vorliegenden Berichte besagen noch, daß die That mit einem neuen 1½ Pfund schweren Hammer verübt worden sein muß, welcher neben der Leiche aufgefunden wurde. Der Mörder Sander, der übrigens einen ausgeprägt sächsischen Dialekt sprach und seinen früher gemachten Angaben zufolge aus Leipzig gebürtig sein wollte, hat, wie die aufgefundenen Beweisstücke ergeben, jedenfalls den Briefträger zu einem Glase Bier eingeladen und dann, als derselbe trank, den tödtlichen Schlag ausgeführt. Schon am Sonntag morgen hatte Sander eine Geldsendung von 10 M., die er augenscheinlich selbst an sich adressirt hatte, von Kossäth empfangen und es ist deshalb zu vermuthen, daß der Mordplan schon damals geplant war, aber durch irgendwelche Umstände nicht zur Ausführung gelangte. Als schreckliches Detail ist noch anzusehen, daß man von dem Fenster des betr. Zimmers aus, in welchem der Mord verübt wurde, direkt auf das gegenüberliegende Postamt sehen kann; der Mörder konnte also sein Opfer schon vor der Ankunft beobachten und sein Herannahen berechnen. Der unglückliche Ermordete war verheirathet und Vater von 4 Kindern. Die Hinterbliebenen, die so jäh des Ernährers beraubt sind, dürfen sich der Theilnahme und hoffentlich auch der thätigen Menschenliebe ihrer Mitbürger überzeugt halten. — Die „N.-Z." bemerkt zu der That noch: Seit in Wien Franceschini einen Geldbriefträger ermordet hat und Thürolf eine ähnliche That versuchte, sind Verbrechen dieser Art zu einer stehenden Rubrik unserer Kriminalstatistik geworden; mit größerer Frechheit, Berechnung und Grausamkeit ist aber wohl keins der analogen Attentate vollzogen worden, als das von dem noch unbekannten Mörder gegen Kossäth verübte.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die Verwaltung des Eisenhüttenwerks Thale theilt mit, daß das Recht, Stammaktien auf gezeichnete Prioritätsaktien in Zahlung zu geben, nunmehr erloschen ist.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Der Hamburger Postdampfer „Hammonia" ist am 12. d. in New-York, die „Bohemia" am 12. d. in Plymouth eingetroffen.

* **Wien,** 13. März. (Telegr.) Einnahmen der Karl-Ludwigsbahn (gesammte Reg.) vom 3. bis 12. März 282,317 Fl., (+ 9149 Fl.) Einnahmen des alten Netzes 237,749 Fl. (+ 22,341 Fl.).

* **Petersburg,** 13. März. (Telegr.) Ziehung der russischen Prämienanleihe von 1866. 200,000 Rbl. Nr. 20 Ser. 11,583. 75,000 Rbl. Nr. 45 Ser. 1966, 40,000 Rbl. Nr. 44 Ser. 3806, 25,000 Rbl. Nr. 25 Ser. 19,636, je 10,000 Rbl. Nr. 25 Ser. 7321, Nr. 35 Ser. 1225, Nr. 6 Ser. 6410, je 8000 Rbl. Nr. 36 Ser. 4262, Nr. 32 Ser. 11,514, Nr. 33 Ser. 1563, Nr. 23 Ser. 7441, Nr. 4 Ser. 11936, je 5000 Rbl. Nr. 38 Ser. 305, Nr. 9 Ser. 7183, Nr. 28 Ser. 7240, Nr. 34 Ser. 9821, Nr. 14 Ser. 14,963, Nr. 3 Ser. 32, Nr. 47 Ser. 19,517 und Nr. 31 Ser. 9163.

* **Leipzig,** 13. März. Preise verstehen sich erste Kosten exkl. Provision, Courtage ꝛc. Weizen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 135—180 M. bez. u. Br., fremder 180—210 M. bez. u. Br. Roggen pr. 1000 Kg. netto loco hiesiger 130—145 M. bez. Br. Matt. Gerste pr. 1000 Klgr. netto loco 160—175 M. bez. u Br., geringe 110—135 M. bez. Hafer pr. 1000 Klgr. netto loco 120—135 M. bez. Mais pr. 1000 Klgr. netto loco rumänischer 153 M. G., ungarischer —,— M. G. Raps pr. 1000 Klgr. netto loco 330 M. nom. Rapskuchen pr. 100 Klgr. netto loco 14 M. Br. Rüböl pr. 100 Klgr. netto loco —,— M. bez., per März-April 75,50 M. Br. Matt. Spiritus pr. 10,000 Literproz. ohne Faß loco 53,80 M. G. Still.

* **Paris,** 13. März. nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco ruhig, 50,75 à 51,00. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. März 59,25, pr. April 59,60, pr. Mai-Aug. 60,75, pr. Okt.-Jan. 60,25.

* **Amsterdam,** 13. März. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. März 266, pr. Mai 276. Roggen pr. März 168, pr. Mai 168.

* **Amsterdam,** 13. März. nachm. (Telegr.) Bancazinn 58½.

* **Antwerpen,** 13. März. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen unbelebt. Hafer unverändert. Gerste still.

* **London,** 13. März. nachm. (Telegr.) Havanazucker Nr. 12 22½. Ruhig.

* **London,** 13. März. (Telegr.) Bei der gestrigen Wollauktion waren Preise für Kapwollen unverändert, australische Scoured und Schweißwollen weichend.

* **Liverpool,** 13. März. (Telegr.) Bei der heute eröffneten Wollauktion war die Konkurrenz mäßig. Preise 5—7½ % unter den im Januar erzielten Preisen. Angeboten 17,700 Ballen.

* **Liverpool,** 13. März. nachm. (Telegr.) Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikanische fretig, Surats angeboten. Mdbl. amerikanische März-Lieferung 5 5/32, April-Mai-Lieferung 5 21/32, Aug.-Sept.-Lieferung 5 7/16, Okt.-Nov.-Lieferung 5 17/64 d.

* **Liverpool,** 13. März., nachm. (Telegr.) Baumwolle. (Schlußbericht.) Weitere Meldung. Middling Upland 5¼ d. Mai-Juni-Lieferung 5 45/64, Juli-Aug.-Lieferung 5 23/32, Nov.-Dez.-Lieferung 5 29/32 d.

* **Liverpool,** 13. März., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen 1, Mais 2 d. billiger, Mehl matt.

* **Petroleum.** * **Bremen,** 13. März. nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Steigend. Standard white loco 7,65 à 7,70 bez., pr. April 7,80 bez., pr. Mai 8,00 Br., pr. Juni 8,10 Br., pr. Aug.-Dez. 8,50 à 8,60 bez. — * **Hamburg,** 13. März. nachm. (Telegr.) Fest. Standard white loco 8,00 Br., 7,90 Gd., pr. März 7,95 Gd., pr. Aug.-Dez. 8,55 Gd. — * **Stettin,** 13. März. nachm. (Telegr.) Loco 8,60 M. — * **Antwerpen,** 13. März. nachm. (Telegr.). (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez., 19¼ Br., pr. März 19¼ bez., 19½ Br., pr. Mai 19½ bez., 19¾ Br., pr. Sept.-Dez. 21½ Br. Steigend. — * **Berlin,** 13. März. Term. steigend. Raffinirtes (Standard white) per 100 Klgr. mit Faß in Posen von 100 Ctr. Gek. —,— Ctr. per 100 Kilogr. Loco 24,5 bez., per diesen Monat u. pr. März-April 24,4—24,3 bez., pr. April-Mai 24,4 bez., pr. Sept.-Okt. 25,5—25,7—25,5 bez. — * **New-York,** 12. März. nachm. (Telegr.) Standard white in New-York 8¼ Gd., do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in New-York 7¼ do. Pipe line Certificates 1. D. — C. — Das Steigen der Petroleumpreise ist dadurch verursacht, daß die jüngst aufgefundenen Quellen nicht liefern was man erwartet hatte.

Telegraphische Kursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 14. März, 1 Uhr 45 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Konsol. Anleihe 104,10. 4 % Preuß. Konsol. Anleihe 102,10. Bergisch-Märkische 127,50. Mainz-Ludwigshafen St.-Aktien p. ult. 100,25. Oberschlesische St.-Aktien A./C. p. ult. 248,90. Oesterr. Franz-Staatsbahn p. ult. 583,00. Lombarden p. ult. 246,00. Oesterr. Kredit-Aktien p. ult. 548,50. Diskonto-Kommandit 200,60. Darmstädter Bank 154,50. Tendenz: günstig.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 183,00, Mai-Juni 185,00, ziemlich fest.
Roggen: April-Mai 136,50, Mai-Juni 137,75, fest.
Hafer: April-Mai 122,75, Mai-Juni 123,25, schwach.
Rüböl: loco 79,00, April-Mai 79,50, fest.
Spiritus: loco 53,30, April-Mai 53,80, Mai-Juni 54,10, still.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 14. März. Fürst Bismarck hat gestern nachmittag auf Zureden des Ministers v. Puttkamer seine Zustimmung zur Vertagung des Landtags bis zum 16. April gegeben.

König Heinrich I. hatte (nach dem Berichte Liudprands v. Cremona) gerade an einer schweren Krankheit darnieder gelegen, als ihm die nahe Ankunft der Ungarn angekündigt worden war. Kaum hatte er die Meldung vernommen, so sandte er Boten durch das ganze Sachsenland und befahl den Zusammentritt des ganzen Heerbannes binnen 4 Tagen bei Todesstrafe. Sofort eilten alle waffenfähigen, über 13 Jahre alten Sachsen zum Könige. „Im Lager bei Riade ordnete am Morgen des 15. März 933 der König seine Schaaren, festieg das Roß und ermahnte seine Krieger. Durch die Worte des Königs angefeuert und da sie ihn, ihren Feldherrn, bald unter den vordersten, bald in der Mitte und bei den letzten weilen sahen und vor ihm den Engel Michael mit dem Schwerte, der an Stelle des sächsischen Kriegsgottes Ziu getreten war) — mit dem Namen und Bildniß desselben war nämlich die Hauptfahne geziert — erhielten die Krieger Zuversicht und große Standhaftigkeit."

Vor dem Beginn der Schlacht gab König Heinrich den Seinen den guten Rath: „Wenn ihr zum Kampfspiele des Kriegsgottes hinansprengt, so suche niemand dem andern vorauszueilen, sondern decket euch gegenseitig mit den Schilden und empfanget so die ersten Pfeile des Feindes. Dann stürzet in vollem Rennen und aufs heftigste anstürmend über ihn her, damit er fühlt, daß eurer Schwerter Streiche ihn erreicht haben, bevor er noch den zweiten Pfeil gegen euch abschießen kann. Da der König aber besorgte, daß — wie es auch eintraf — die Ungarn beim Anblick der geharnischten Ritter sogleich die Flucht ergreifen möchten, so sandte er ein Fähnlein Thüringer mit nur wenigen Rittern voraus, damit die Ungarn die leicht bewaffneten Thüringer verfolgen und sie so bis an das Hauptheer herangelockt werden möchten. Und so geschah es. Unter dem gottgefälligen und wunderkräftigen Rufe „Kyrie eleison!" rückte das königliche Heer vorwärts, von der Seite der Ungarn aber ließ sich überall das schenßliche und teuflische „Hui, Hui!" vernehmen. Sobald die Ungarn aber die gewappneten Reiterschaaren des Königs erblickten, entsetzten sie sich über diesen ungewohnten und unerwarteten Anblick, wandten ihre schnellfüßigen Rosse zur eiligsten Flucht und dachten nicht mehr an den Kampf. Da erschien auch das schnellfüßigste Roß dem Ungar zu langsam, so daß auf 8 Meilen Weges nur einige wenige getödtet oder gefangen genommen wurden. Auf dieser Flucht, die im Unstrutthale hinunter ging, wurden (nach dem Berichte des gleichzeitigen Geschichtsschreibers Flodoard in Pertz, Scriptor. III. p. 368—407) viele der Ungarn in einen Fluß (die Unstrut) gejagt und fanden dort ihren Tod. Das Lager der Ungarn wurde erstürmt und die zahllose Schaar ihrer Gefangenen befreit, und die Stimme der Wehklage wandelte sich in den Gesang der Freude. (Der Zusammenstoß zwischen den Deutschen und Ungarn ist zwischen Wiehe und Ritteburg zu suchen. Dort findet sich am Nordrande der Finne, zwischen und südwärts der Dörfer Gehofen und Naußitz der „Schlachtenberg" und dabei „die Todtenberge.")

Das sächsisch-thüringische Heer aber begrüßte seinen siegreichen König als Vater des Vaterlandes, als großmächtigen Herrscher und Kaiser. Der König jedoch stattete, wie es ihm geziemte, auf alle Weise der Ehre Gottes Dank ab für den ihm über die fürchterlichen Feinde verliehenen Sieg und gab den Tribut, welchen er bis dahin den Feinden zu geben gewohnt war, dem göttlichen Dienste zu eigen und bestimmte ihn zu Schenkungen an die Armen. Den denkwürdigen und glorreichen Sieg befahl der König in der oberen Halle seiner Pfalz zu Merseburg durch ein Gemälde darzustellen. Der italienische Geschichtsschreiber Liudprand sah es im Jahre 958 bei seinem Aufenthalte in Deutschland und sagt von ihm, daß man nicht sowohl ein Abbild, als vielmehr die Begebenheit selbst in Wirklichkeit zu sehen glaube. — So lange König Heinrich I. lebte, wagten die Ungarn keinen neuen Einfall in Sachsen.

Nachdem wir so an der Hand des gleichzeitigen sächsischen Geschichtsschreibers Widukind v. Corvey die Geschichte des Ungarneinfalls und der Ungarnschlachten des Jahres 933 erzählt und in diese einige Einzelheiten aus dem aus gehörten Erzählungen zusammengesetzten Berichte des etwas späteren italienischen Geschichtsschreibers Liudprand v. Cremona eingeflochten haben, erübrigt es, daß wir noch einiges darüber mittheilen, weshalb wir nicht, wie landläufig, den Schauplatz der Ungarnschlacht in die Nähe von Merseburg und Keuschberg verlegen, zumal ja Liudprand ausdrücklich „Merseburg" als Schlachtort nennt.

Nach dem ganzen Laufe der Erzählung des gleichzeitigen, wohlunterrichteten Widukind müßten beide Schlachtörter in Thüringen liegen und zwar höchstens eine Tagereise von einander entfernt, da das Ostheer noch in der folgenden Nacht die Niederlage des Westheeres erfährt. (Merseburg liegt bereits im Ostsachsenlande, im sächsischen Hessengau, und Keuschberg im Westsachsenlande, im Gau Scudizi.) Daß der italienische Geschichtsschreiber Liudprand, welcher sein Geschichtsbuch um 960 schrieb, sagt, die Schlacht (er kennt nur eine) sei in der Nähe von Merseburg (Martispolis) geschlagen, kann nicht beweiskräftig sein oder sehr auffallen, da er als Italiener entweder nur eine größere, allgemein als Königspfalz bekannte Stadt jener Gegend nennen will oder Merseburg nur deshalb irrthümlich als Schlachtort bezeichnet, weil er in der dortigen Pfalz das Schlachtgemälde gesehen hat. Giesebrecht (in seiner Geschichte der deutschen Kaiserzeit) fällt zudem über Liudprand das Urtheil, „daß er sich im allgemeinen in den deutschen Angelegenheiten dieser Zeit nur so oberflächlich unterrichtet zeigt, daß man seine Autorität nicht allzuhoch anschlagen kann." Endlich aber stammt die Feier zum Andenken der Schlacht, welche auf Grund einer sehr späten, von Brotuff fabrizirten Chronik im Dorfe Keuschberg gehalten wird, erst aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts und beweist aus diesem Grunde für diese Frage durchaus gar nichts.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830315031/fragment/page=0002

Ueber den wegen seiner eminenten und raschen Wirkung gegen rheumatische und gichtische Leiden so sehr geschätzten Indi chen Balsam schreibt u. A. Dr. med. Niebending: „Dieses Mittel hat, wenn gleich angewandt, einen ausgezeichneten Erfolg. Patient konnte heute Morgen den Oberarm ohne Schmerz wieder heben, was vor 2 Tagen noch unmöglich war". Man ersehe das Weitere aus der Annonce in heutiger Nummer.

Große Auction

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Am Mittwoch u. Donnerstag den 14. u. 15. d. M. von früh 9 Uhr ab

werden erst eigere ich **62. Leipzigerstraße 62** die **Restbestände** des **Porzellan- und Glaswaaren-Geschäfts**, als: Teller, Tassen, Gläser, Service, Lederwaaren, Spielwaaren, Wirthschafts-Artikel, sowie vieles andere. Ferner am **Donnerstag** die **vollständ. Ladeneinrichtung** ebendaselbst, als: Regale, Glaskasten, Ladentische, Kronen, Lampen 2c., das **Mobiliar**, bestehend in gr. Goldspiegeln, Silberschränken, Sopha's, Stühlen, Tischen, Bettstellen, sowie sonst. Haus-, Wirthschafts- u. Küchengeräthe. — **Die Auction wird event. auch Freitag fortgesetzt.**

O. Radestock, Auctions-Commissar.

Ein neues **Eckhaus** in Halle mit **Materialgeschäft** ist mit 600 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Uebergabe sofort.

Ein **Haus mit Materialgeschäft**, schön eingerichtet, in einem großen Dorfe, ist zu verkaufen. Preis 2800 Thlr., Anzahlung 1000 Thlr.

Ein **Haus mit Materialgeschäft** ist krankheitshalber zu verkaufen. Preis 5300 Thlr., Anzahl. 2000 Thlr. Uebergabe kann sofort geschehen. Miethsertrag ohne Geschäft 160 Thlr.

Ein **herrschaftliches Haus** in Halle mit schönem Garten ist zu verkaufen. Preis 8700 Thlr., Anz. 500 Thlr.

Ein **Haus in Giebichenstein** mit Garten u. Thoreinfahrt ist zu verkaufen. Preis 3500 Thlr., Anzahl. 500 Thlr., Miethsertrag 196 Thlr.

Kapitale gesucht:

2500 Thlr. 1. Hypothek zu 4½ %
1800 „ 1. „ „ 5 „
700 „ 1. „ „ 5 „
600 „ 1. „ „ 5 „
500 „ 1. „ „ 5 „
500 „ 2. „ „ 5 „

Kapitale auszuleihen:

10000 Thlr. zur 1. Hypothek,
1000 „ „ 1. „
1000 „ „ 1. „

Alles Nähere bei **Dörge**, alter Markt 4.

Drei vorzügliche **Geschäftshäuser**, beste Lage in **Halle a/S.**, einige **Wohnhäuser**, eine **feine Baustelle** und eine zu empfehlende **Ziegelei** sollen **verkauft werden** und bin ich beauftragt darüber nähere Mittheilungen zu machen.

Theodor Heime, Halle a/S.

Meine im Fürstenthal gelegene Villa ist sogleich zu vermiethen event. das ganze Grundstück zu verk.

Dr. A. Franke.

Verkauf.

Meine im v. J. neuerbaute **Molkerei** (die einzige in Weimar) mit Haus und großen massiven Wirthschaftsgebäuden will ich veränderungshalber verkaufen. Kauf- und Pachtland ist vorhanden, auch wird jährlich sehr viel grünes Futter verkauft.

Th. Morgenroth in Weimar.

Ziegelei-Verkauf.

Eine im besten Betriebe befindliche Ziegelei mit 18 Morgen dicht an der Ziegelei liegendem Acker, lauter Ziegelerde, Grundstück liegt an der Straße, Aussicht auf Bahnverbindung, ist wegen Todesfall des Besitzers sofort zu verkaufen. Forderung 27,000 M mit der Hälfte Anzahlung. Viel Frühjahrsbestellung. Fabrikate gute Preise, ohne Concurrenz. Anfragen unter **A. H. Nr. 110** postlagernd **Cönnern.**

Haus-Verkauf.

Das in Sangerhausen, Niedeterstr. Nr. 18 belegene dreistöckige **Wohnhaus** nebst Seitengebäude, bestehend in 4 heizbaren Stuben, 10 Kammern, 2 Küchen, Keller, Stallungen, massiver Scheune, Hofraum mit geräumiger und bequemer Einfahrt soll erbtheilungshalber sogleich freihändig verkauft werden. Das Nähere ist zu erfragen

Markt Nr. 8.

Im Hause steht eine im Betrieb befindliche **Drehrolle**, welche mit dem Hause oder auch für sich allein zu verkaufen ist.

Pacht-Gesuch.

Ein **Viktualien-Geschäft** oder dazu passende Räume, am liebsten auf einem größeren Dorfe, wird zum 1. April zu pachten gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Schneidermstr. **Kornstreff**, Schmeerstr. 17/18.

Einige Capitale,

6000, 15000, 20000, 27000 M 2c. auf gute Hypotheken werden per 1. April auch für später gesucht durch

Theodor Heime, Halle a/S.

Laden-Vermiethung.

Ein **großer schöner Laden** mit **Ladenstube** in der **unteren Leipzigerstraße (nahe am Markt)**, in welchem seit **vielen Jahren flott. Manufacturwaarengeschäft** betrieben wird, ist **per 1. Mai cr.** oder später **zu verm.** Näheres bei **Haasenstein & Vogler**, Halle.

Gr. Steinstr. 10 1. Oct. zu verm.

kl. Laden,

worin jetzt Färberei-Annahme.

Gesucht in der Nähe des Marktes ein heller freundl. **Laden nebst Ladenstube** zum 1. Juli. Offerten unter **W. 715** in der Exped. d. Ztg.

Handelskellerverm. Grafeweg 1, I.

Eine größere **herrschaftliche Wohnung**, Wagenremise und wenn möglich mit Garten, wird zum October **zu miethen gesucht.** Adressen mit Angabe des Preises unter **K. g. 21244** befördert **Rud. Mosse**, Brüderstr. 6.

Gesucht 1. April:

4 Zimmer, möblirt, Gelaß für 2 Burschen, Stallung für 1 Pferd, oder 2 Zimmer, Gelaß für 1 Burschen, Stallung für 1 Pferd. Offerten an Hauptmann **von Bock**, Sophienstraße 8.

Kleine Stube u. Kammer an eine eing. Pers. zu verm. Leipzigerstraße 25.

Am Mühlweg

sind **herrschaftl. Wohnungen** mit **Gartennutzung, Badeeinrichtung** 2c. zu **vermiethen** und per 1. Oktober oder früher zu beziehen. Näheres

Breitestraße Nr. 6.

Eine **herrschaftliche Wohnung**, 4 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, ist zu vermiethen u. 1. April zu beziehen

Landwehrstraße 17.

Wohnung

zu miethen gesucht im Preise von 45 bis 50 Thlr., Mitte der Stadt, am liebsten parterre. Zu erfragen bei

Andreas Zöhler, Schützengasse 20.

Eine **Wohnung** bis 60 Thlr. f. zwei einz. Leute Mitte der Stadt z. 1. April ges. Off. **1174** an **G. Gräfe**, gr. Märkerstr. 7.

Wohnung zu 60 u. 36 Thlr. z. vrm. Reilstr. 9.

Eine **Wohnung** für 65 Thlr. zu vermiethen und 1. April zu beziehen

Georgstraße 2.

Eine **Wohnung** von 3 Stuben, 3 K., K. nebst Zubeh. z. vrm. Steinweg 47.

Zwei ruhige Leute nebst 2 Kindern, vom Lande, suchen Wohnung per 1. April im Preise von 80—100 Thlr. Gefl. Offerten ev. nähere Auskunft bei Herrn

A. Schmidt, Domplatz.

Eine Werkstelle, sowie **Pferdestall** mit Boden sind zum 1. April zu beziehen gr. Wallstraße 42.

Eine **Wohnung**, part., gr. u. kl. St., 2 K., K., K. zu verm. Böllbergerweg. Zu erfragen Landwehrstr. 6 im Laden.

Werkstatt mit oder ohne Wohnung zum 1. April zu vermiethen

Sophienstraße 32.

Eine Part.-Wohnung oder kl. Laden, zum Trödelgeschäft passend, Mitte der Stadt, wird zum 1. April gesucht. Off. unter **B. 719** in der Exped. d. Ztg.

Für einen Beamten wird per 1. April eine **Wohnung** gesucht, 150—180 M. Gefl. Offerten unter **X. 716** durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Geiststraße 36

ist die von Herrn Bergwerksbesitzer Ziervogel bewohnte Bel-Etage nebst Pferdestall u. Gartenpromenade zu vermiethen und am 1. October zu beziehen.

E. Wernicke.

Herrschaftliche Bel-Etage

in meinem am **Friedrichsplatz prächtig** gelegenen Eckhaus **Albrechtstr. 25**, 6 schöne Vorderzimmer nebst Zubehör, sofort oder 1. April **zu vermiethen. Ernst Haasengier**, gr. Steinstr. 10.

Wohnung von 160—300 M Anhalterstr. 7.

Wohnungsgesuch.

Für einen jungen Mann aus seinem Hause wird im Königsviertel eine hübsch meublirte Wohnung, bestehend aus Zimmer und Kabinet, in guter Familie gesucht. Gefl. Off. unter **G. 676** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Versetzungshalber ein **Logis** an anst. Leute zu vermiethen, 1. April zu beziehen, Preis 44 Thaler Spitze 4.

Zu erfragen im Fürstenthal, Badehaus.

---

2 einzelne Leute suchen bis 1. April oder später eine **Wohnung** zum Preise von 30—40 Thlr. Offerten unter **U. 713** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Stube, Kammer, Küche zum Preise von 40—60 Thlr. p. r 1. April cr. von einzelnen Leuten gesucht. Offerten

Schimmelstraße 6 beim **Portier.**

Eine **Etage**, 4 St. m. a. Zubehör, Gartenpromenade, Preis 140 Thlr., per 1. April zu beziehen Pfännerhöhe 1, hinter Preßler's Berg. **Benkert.**

Gesucht 1. April eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, oder 3 Stuben, 1 Kammer und Zubehör. Adr. unter **S. 711** an die Expedition d. Ztg.

Nähe der Bahn fl. möbl. **Stube** gesucht per 15. März cr. Offerten erbeten bei **Hugo Blume**, Rannischestraße 4.

Möbl. St. u. K. Schülerhof 5, am Markt.

Frdl. möbl. Stube 1. April Parkstr. 7, I. l.

Gut möblirte **Wohnung** 1. April oder später zu vermiethen

Dorothenstraße 7, II.

Frdl. möbl. Zimmer vrm. Parkstr. 8, II. l.

F. möbl. Zimmer Parkstraße 11, 2 Tr.

Möbl. Wohnung vrm. Leipzigerstr. 91, II.

Möbl. Stube verm. Blücherstr. 6, I l.

Gut möbl. Z. m. K. Charlottenstr. 2, II, r.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres Bahnhofstraße 10 im Laden

---

Ein möbl. Zimmer, vorn heraus, an einen Herrn oder Dame zu vermiethen Moritzzwinger 2.

Ein Vereins-Zimmer mit neuem Pianino, für Gesang-Vereine passend, Donnerstag und Freitag zu vergeben. H. Neubauer, „Goldene Kette".

Anst. Schlafst. z. verm. gr. Ulrichstr. 36, II.

---

2 Schlafst. mit Kost gr. Wallstr. 24a, I.

Anst. Logis f. Herrn alter Markt 27, H. II.

Anst. Schlafstelle Thurmstraße 3, II. l.

Anst. Schlafstelle, auch heizbar bei

Graefe, gr. Schlamm.

Anst. Schlafstelle Rannischestr. 22, II. l.

Anst. Schlafst. m. Kost gr. Brauhausg. 22/23

Anst. Schlafstelle kl. Schlamm 11, 2 Tr.

In Eilenburg,

Stadt mit Realprogymnasium und höherer Töchterschule, wird von einem kinderlosen Ehepaar zu Ostern ein **Pensionair** oder **Pensionairin gesucht.** Näheres durch die Expedition d. Ztg. unter **F. 699.**

---

2 Knaben, welche hies. höh. Schulen besuchen sollen, finden unter sehr günstigen Bedingungen eine billige u. gute Pension beim Lehrer **C. Plehn**, Dessau, verl. Elisabethstr.

Eine alleinstehende Dame in Halle a/S. wünscht ein mutterloses Mädchen aus den höheren Ständen gegen billige Pension zu erziehen. Offerten unter **E. 625** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Für ein Werkstatts-Bureau wird ein Schreiber gesucht. Derselbe muß gute Hand schreiben und schnell und sicher rechnen, da er Materialienausgabe mit zu besorgen hat. Selbstgeschr. Offerten sub **V. 714** bef. die Exped. d. Ztg.

Tüchtige Möbeltischler sucht Niemeyerstraße 20.

Ein tüchtiger, energischer, verh. Hofmeister **mit besten Empf.**, in allen Fächern der Landwirthschaft erfahren, sucht sofort oder 1. April Stellung. Offerten unter **Z. 717** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Tischlergeselle sucht Langegasse 5.

Rock- und Westenschneider sucht Hugo Blume, Rannischestraße 4.

Suche sofort einen zuverlässigen unverheiratheten **Kutscher**, der auch Feldarbeit übernehmen muß.

Nauendorf a/P. **Bothfeld.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Gärtnerei** zu erlernen, kann unter **günstigen Bedingungen** in die Lehre treten beim Gärtner **Haase, Giebichenstein.**

Ein **Schuhmacherlehrling** wird gesucht **A. Schubert**, Königstraße 14.

Einen **Lehrling** sucht **Cario**, Seilermstr., Leipzigerstraße 15.

Lehrlings-Gesuch!

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, **Bäckerei** zu lernen, kann in die Lehre treten bei **Wilh. Herre**, Bäckermstr., **Leipzig**, Ecke der Alexander- u. Colonnadenstr. Besprechungen mündlich oder schriftlich.

Ein ord. Mädchen mit guten Attesten zum 1. April für Küche und Hausarbeit gesucht Poststraße 1, III.

Eine saubere, zuverlässige **Aufwartung gesucht** Laurentiusstraße 14.

Ein j. geb. Mädchen von 18 Jahren wünscht Landwirthschaft und seine Küche unter Leitung der Hausfrau zu erlernen. Lehrgeld nach Uebereinkunft. Off. unter **C. 720** an die Exped. d. Ztg.

Arbeitsame Mädchen suchen 1. April und später Stelle, eine tücht. Amme weist nach

Frau Fleckinger,

Schmeerstr. 20.

Eine gebild. **Wirthschafterin**, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, mit guten Zeugnissen, wünscht selbstständige Stelle zum 15. April oder später. Offerten durch **Rud. Mosse**, Brüderstr. 6 sub **G. g. 21254** erb.

Ein **Mädchen f. Kinder u. häusliche Arbeit sofort** oder **später gesucht Reilstraße 22a** im Laden.

Schneiderin sofort gesucht im Hause gr. Steinstraße 31, II.

Ein **reinl. Mädchen** wird gesucht Bernburgerstraße 1.

Zur Wartung e. K. f. Nachmittag ein j. **Mädchen** ges. gr. Brauhausg. 16, II.

Ein **Mädchen** zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht.

J. Krauz, Leipzigerstraße 16.

Haus- und Küchenmädchen sucht Frau **Herrmann**, kl. Klausthraße 7.

Ein Mädchen für den ganzen Tag wird gesucht Freudenplan 5.

Im Schneidern geübte Mädchen finden dauernde Beschäftigung, sowie junge Mädchen zum Erlernen freundliche Aufnahme Schülershof 6, I.

Junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, finden Aufnahme Brüderstraße 14, III.

Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, sucht **Kanzleigasse 3, I.**

Suche für mein Mündel, 16 Jahre, einen Dienst. Dasselbe ist mit Nähen, auch auf der Maschine vertraut.

W. Stachelroth, Marienstr. 5.

Mädchen für Küche u. Haus mit mehrj. Att. u. jüng. Ladenmädchen suchen 1. April Stelle.

Frau Wendler, Trödel 9.

Ein **kräftiges** ordentliches **Mädchen** für Hausarbeit wird sofort gesucht

Mühlweg 10 part.

Heirathsgesuch.

Eine Dame in vierziger Jahren mit einigem Vermögen wünscht einen im gleichen Alter stehenden Mann als Lebensgefährten. Photographie erwünscht. Discretion Ehrensache. Offerten an **Haasenstein & Vogler** (Otto Mähnert), Eisleben.

Eine alleinstehende Frau bittet edeldenkende Menschen **ein Mädchen von 1 Jahr** an Kindesstatt anzunehmen. Gefl. Adressen unter **A. 100** postl. Eisleben erbeten.

Schuhwaaren aller Art und **Pantoffeln** verkauft sehr billig

alter Markt 16.

Wegen Todesfall zu verkaufen ein vollt. guterhaltenes **Klavier, Kleider-, Speise- u. Wäscheschränke, Gartenmöblement, Fensterkreitt, Lampen** und verschiedenes **Hausgeräth**

Taubengasse 17d, I.

Ein viersitziger **Wagen** (Scheibenwagen), fast neu, steht preiswerth wegen Wegzug von hier zum Verkauf. Näheres bei Herrn Lackierer **Bachmann**, kleine Brauhausgasse 21.

Gebr. Nähmaschine (W.-W.) u. Kinderbettstelle mit Matratze sehr billig zu verkaufen gr. Ulrichstraße 48, I.

---

6 Stück Stoßwagen zum Flaschenbierfahren und **2 Korkmaschinen** werden zu kaufen **gesucht.** Offerten abzugeben bei **Dörge**, alter Markt 4.

Kleider- und Küchenschrank billig **zu verkaufen.** Zu erfragen bei **J. Barck & Co.**, gr. Ulrichstraße 49.

Ein ovaler mahag. **Tisch** ist billig zu verkaufen gr. Märkerstraße 7 i. H. I.

---

1 Doppelheckbauer verk. Landwehrstr. 13.

Sofort ein guterh. **Möblement** billig zu verkaufen Taubengasse 17d.

Ein Paar gebrauchte **gute Kutschgeschirre** sind billig zu verkaufen gr. Rittergasse 2.

Ein 4½jähriges Pferd, Mohrenschimmel, schwer. r Schlag, steht zu verkaufen

Nr. 19 in **Göttnitz** bei Stumsdorf.

Ein feiner englischer **Mops** ist zu verkaufen Poststraße 1, III.

Ein Hund, 11 Mon. alt, Jagdhundrace, auch pass. als Zughund. **Feldstr. 10a.**

Lumpen

werden gekauft und dafür die höchsten Preise bezahlt

Klausthorstr. 10a.

Ich fühle mich veranlaßt, dem Herrn Orgelbaumeister Ernst Söllner in Halle a/S., Saalberg Nr. 10 meine vollste Anerkennung auszusprechen, da mir derselbe auf meine Concertorgel (die größte in Deutschland) mehrere neue Stücke gesetzt, welche alles andere bisherige übertreffen, daher kann ich selbigen allen meinen Geschäftsfreunden und Orgelbesitzern nur empfehlen, da er bei seinen Leistungen keine Concurrenz zu fürchten hat.

Th. Opitz.

Alle

Schulbedarfsartikel:

Schreibhefte und **Diarien** von vorzüglich gutem Papier, dauerhaft geb., per Dtzd., je nach Bogenzahl von 45 ₰ an, **Federkasten** u. **Pennale** überaus billig. **Schultornister**, sehr gut gearbeitet, dauerhafte Waare, empfiehlt billig

Heinrich Gundlach,

Breitestraße 32.

Gründl. Klavierunterricht nach der Methode des Prof. Kullak ertheilt **Marie Kneisel**, Schmeerstraße 12, II.

Für Fußleidende

consultire ich noch bis **Sonnabend** den **17. Nachm. 5 Uhr** in Halle Hotel Stadt Hamburg.

Elisabeth Kessler,

Specialistin für Fuß- und Frostleidende.

Meßbuden-Geschäft incl. Theilhaber zu verk. Näheres durch

J. Q., Körnerstr. 11 III Tr. r. Leipzig.

Junger Hund

vom Bahnhof Ober-Röblingen entlaufen. Gezeichnet: weiß, brauner Kopf und ein gleichfarbiges Hinterbein, sowie ein brauner Fleck auf dem Rücken. Abzuliefern beim Spediteur **Schoene** in **Oberröblingen** oder auf **Schloß Querfurt.** Belohnung 10 Mark.

Ein Muff auf dem Markte liegen geblieben. Abzuholen Töpferplan 5.

Kleiner schwarzer **Hund** mit blauem Halsband, gez. Pussel, Dienstag Nachm. am Markt **entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben Gütchenstraße 7, I.

Taube zugeflogen Königstraße 5a, IV.

Das kl. Mädchen, welches d. Schlüssel gefunden, bitte dieses noch einmal nach Henriettenstraße 16 zu bringen.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen ergebenst an

Halle, 14. März 1883.

Franz Hampke und Frau geb. Jänicke.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines gesunden kräftigen Knäbleins wurden hocherfreut Carl Sommer und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5½ Uhr entschlief nach langen Leiden unser innigst geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Rentier

Friedrich Strähle,

im 70. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle, den 14. März 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus nach dem Stadtgottesacker statt.

Am 10. März Morgens 7¼ Uhr entschlief hier im fast vollendeten 83. Lebensjahre unsere gute Mutter und Großmutter, die Wittwe des Commissair **Bolte, Henriette** geb. **Oppermann**, was wir mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeigen.

Sampierdorena, den 11. März 1883.

Franz Bolte nebst Frau und Kindern.

Todes-Anzeige.

Dienstag den 13. März früh ½10 Uhr starb nach langen schweren Leiden unsere brave Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Christiane Neumann.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 1½ Uhr entschlief sanft nach kurzen aber schweren Leiden meine liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter **Marie Robitsch** geb. Horn in ihrem 65. Lebensjahre.

Th. Horn und Frau.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen erlöste der Tod meine liebe Frau **Hedwig** geb. Thiele von ihrem langen Leiden.

Halle, den 14. März 1883.

Dr. **Rud. Maennel,**

Oberlehrer.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß heute früh ¾2 Uhr unser innig geliebtes Söhnchen im Alter von 1 Jahr 11 Monaten plötzlich verstorben ist.

Um stille Theilnahme bitten

Halle a/S., den 14. März 1883.

Barbierherr **Otto Schüler** nebst Frau.

Dank.

Herzlichen Dank dem Herrn Gutsbesitzer F. Schober für die Beweise der Liebe beim Begräbnisse meiner lieben Frau, auch Dank dem Herrn Probst Knoblauch zu Wettin für die Trostesworte am Grabe und dem Herrn Lehrer Nitsche für die Gesänge sowie allen Denen, die den Sarg der Verstorbenen mit Kränzen geschmückt haben.

Döblitz bei Wettin.

Der trauernde Gatte **Herm. Pötzsch** nebst Kindern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830315031/fragment/page=0003

Richard Koeller,

Leipzigerstraße 19,

Kurzwaaren- und Garn-Handlung,

empfiehlt zum Osterfeste neu eingetroffene **Damen-Corsetts** in größter Auswahl, **Panzer-Corsetts** mit Löffel-Mechanismus schon von 1 Mk. ab bis zu den elegantesten, **Rüschen** in 30 verschiedenen Dessins Mtr. von 6 ₰ an, **seid. Damen-Schleifen und Cravatten,** sowie **seid. Bänder, Damenkragen und Manschetten, Tricot-Handschuhe** für Kinder 15, große 20 ₰ das Paar ꝛc. ꝛc.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne ich

große Wallstraße 42, vis-à-vis der Terrasse,

eine Delicatesswaaren-Handlung

verbunden mit einer gemüthlich eingerichteten

Wein-, Bier- und Frühstück-Stube

und bitte ein hochgeehrtes Publikum um recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll **A. Brandt.**

Bouquettes zur Confirmation

erhält man geschmackvoll und billigst in

B. Stolze's Blumenbazar,

große Steinstraße 3.

Hildesheimer

Pumpernickel.

Dem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß der

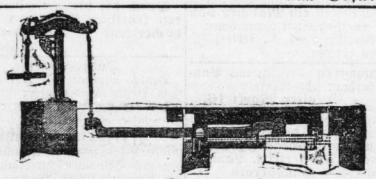
prachtvolle echte Hildesheimer Pumpernickel,

berühmtes Fabrikat des Erfinders F. Demkow in Hildesheim, zum ersten Male auf dem **Halleschen Jahrmarkte** durch mich zum Verkauf gelangt. **Hildesheimer Pumpernickel,** welcher vielfach **nachgeahmt** wird, ist ein **ganz feines Makronengebäck** von **wundervollem Geschmack,** eignet sich vorzüglich als **Kaffee-, Wein- und Theegebäck** ꝛc., hält sich einen vollen Monat **frisch** und **schmackhaft** und wird deshalb auch zu Gesellschaften, Festlichkeiten u. dgl. bestens empfohlen. **Hildesheimer Pumpernickel** kostet in **ganzen Stangen à ¼-Pfund-Paket 50 Pfg.**

Pumpernickel-Bruch ¼ Pfund 40 Pfg.

Pakete in allen Preislagen sind vorräthig. Der Verkauf befindet sich am **Rostplatz, Firma** mit der Aufschrift **„Pumpernickel"** kenntlich.

Hochachtungsvoll **J. Gressler aus Erfurt.**



Der Unterzeichnete offerirt **Centesimalwaagen** **(D. R. P. 20996)** in allen **Größen, ganz aus Eisen, neuester Construction, bequemster Handirung, zum Abwiegen von Lowrys und Straßen-Fuhrwerk, Garantieleistung** für guten und genauen Gang bei **täglichem 2—300 maligem Gebrauch** derselben **5 Jahre** sowie **Decimal-Viehwaagen** (Decimal-System) in allen Größen stets vorräthig zu den **billigsten Preisen** und **coulantesten Bedingungen.**

Halle a/S., Merseburgerstraße 11.

M. M. Mollnau, Brückenwaagenfabrik.

Bölte's Patent-Pferdehacken,

anerkannt beste Maschinen, zum Bearbeiten von **Rüben** und **Getreide,** halten auf Lager und empfehlen zu **Fabrikpreisen**

Bergmann & Schlee, Halle a/S.

Maschinenfabrik und Eisengießerei, Merseburgerstraße.

Gegen Körperschmerzen

wie: Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Migräne, Neuralgie, Kopfschmerzen, rheumatische Zahnschmerzen, Ohrenreissen, Anschwellungen, steife Glieder, hat sich nach den vielseitigsten damit angestellten Versuchen kein Mittel so vorzüglich bewährt, wie der seit einiger Zeit auch in Europa eingeführte Saft der **Eperua falcata,** welcher unter der Bezeichnung

Indischer Balsam

nunmehr den Verkehre überlassen wurde. Nach dem Urtheile von Autoritäten leistet dieses reine, unverfälschte Naturprodukt, welches schon lange von den Bewohnern der Tropen gegen rheumatische Affectionen mit bestem Erfolge benutzt wird, und in den Gegenden wo es gewonnen wird, ein bedeutendes Renommée genießt, Erstaunliches. **Die Wirkung des Balsams ist eine überraschend schnelle und seine Anwendung — die schmerzhaftesten Stellen weichen mit dem Balsam eingerieben — ohne jegliche schädliche Nebenwirkung.** Ein Flacon, **welcher für wochenlangen Gebrauch ausreicht, nebst Prospect kostet M. 1.—**

NB. Um sicher zu sein, den ächten Indischen Balsam und kein wertheloses Gemisch zu erhalten, achte man darauf, daß jedes Flacon die obensteheud abgebildete Schutzmarke trage.

Der Indische Balsam ist ächt zu beziehen: Halle: in den bekannten Apotheken. **Halberstadt:** Rathsapotheke, **Torgau:** Mohrenapotheke, **Heiligenstadt:** Apoth. Schwabe, **Kassia:** Apoth. Link, **Querfurt.** Dr. Haverlandt, **Eilenburg:** Rud. Halle, **Bernburg:** Otto Jordan, **Naumburg:** Osc. Lepsier, **Sangerhausen:** Gh. Rabenacher, **Weissenfels:** Emil Schlegel, **Nordhausen:** Carl Rehr, **Leipzig:** Droguerie zur Flora, Sahlsouditz: M. Wegner.

Hypotheken-Capitalien

= jeder Höhe =

20fach. Reinertrag **4** %
24fach. do. **4** % geg. Taxe
25—30fach. do. **4¼** %
bei **feinstem** Boden auch **höhere**

Beleihung gegen Taxe von 4% an

auch **Amortisations-Darlehen**

namentlich auch für

= Gemeinden =

8% 18 Jahr, 6% 28 Jahr

auszuleihen durch

Ernst Haassengier,

Bankgeschäft, Halle a/S.

Grösstes Klemmerlager

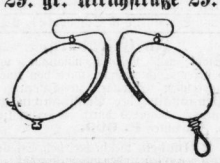
Alleinige Niederlage für Halle der **optischen Fabrik** von **Hugo Gloss** in **Rathenow.**

Stahl-Nasenklemmer	von	1,50 ℳ
Horn-Nasenklemmer	„	2,50 „
Nickel-Nasenklemmer	„	3,00 „
Aluminium-do.	„	5,00 „
Silber-Nasenklemmer	„	6,00 „
Schildpattnasenklemmer	„	7,00 „
8kar. Goldnasenklemmer	„	12,00 „
14kr. Goldnasenklemmer	„	18,00 „

mit besten **Rathenower Gläsern,** genau passend. Streng reelle Bedienung.

Carl Schneider,

29. gr. Ulrichstraße 29.



Für Confirmanden

in **großer Auswahl** zu **bill. Preisen: Eleg. Medaillons in Silber und Gold, Massive goldene Ringe, Massive goldene Uhrketten, Kreuze, Brochen, Ohrringe, Colliers, Ketten in Silber, vergoldet und massiv Gold.**

Wilhelm Körner,

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter, obere Leipzigerstr. 33 am Thurm.

Billig. **Orchestrion-Verkauf.** Billig.

Ein in bestem Zustande befindliches **Orchestrion** soll im Gasthof „zu den Königen" **veränderungshalber verkauft** werden. Dasselbe ist sehr stark im Ton, **hat 9 Trompeten,** spielt einige **40 Stück mit 8 Walzen,** alle **Tänze u. Ouvertüren,** z. B. **Robert der Teufel, die weiße Dame** und noch and. mehr.

Auch daselbst ein leichter, completter 2spänn. **Leiterwagen bill. zu verk.**

Oster-Eier

in **Seife** und **Wachs,** fein decorirt,

Eierfarben

in 11 verschiedenen Nüancen, à Packet 20, 10 und 5 Pf., empfiehlt

gr. Ulrichstr. 16. **Louis Voigt.**

Eis. Kinderschlitten

von den einfachsten bis zu den elegantesten, **Schlittschuhe, Eissporen, Wärmsteine** und **Wärmflaschen** großartige Auswahl, billigste Preise bei

Albert Kopf,

gr. Klausstr. 25.

Insectenpulver,

Mottenpulver, Campher empfiehlt

H. Sohncke, gr. Steinstr. 2.

Sehr schönen Sauerkohl, grüne eingemachte Schnittbohnen, gutkochende Hülsenfrüchte, saure Gurken, Senf- und Pfeffergurken empfiehlt **G. Friedrich.**

Alle Sorten geräucherte hausschlachtene, sowie ff. Goth. Wurstwaaren empfiehlt **G. Friedrich,** Bärg. 10.

Am Tage der Feier des Geburtstages

Sr. Majestät des Kaisers

Sonnabend den 17. März cr.

werden die Geschäftslokale der unterzeichneten Bankhäuser

von Nachmittag 1 Uhr ab

geschlossen sein.

Halle a/S., den 14. März 1883.

Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein E. G.
Frenkel & Poetsch. Ernst Haassengier.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
H. F. Lehmann. Bernh. Lindner.
Reinhold Steckner.
Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Neues Theater.

Freitag den 16. d. Mts. Abends 7½ Uhr

Letztes Walther-Concert.

Die Freimaurerloge feiert den Geburtstag Sr. Maj. Mittwoch den 21. März um 12 Uhr.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Letzter Vortrag zum Besten des Vereins.

Donnerstag den 15. März Abends 6 Uhr im Volksschulsaale, Neue Promenade 13:

Vortrag des Herrn Privatdozenten Dr. Wenck:

„Die römischen Kardinäle".

Eintrittskarten zu diesem Vortrage sind für 1 ℳ in der Buchhandlung von **Schroedel & Simon,** Marktplatz 23, zu haben.

Um Abgabe sämmtlicher Karten wird gebeten. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Heute Donnerstag abends 8 Uhr im „Kronprinz"
Experimental-Vortrag des Herrn **Dr. A. Herzfeld** über
„Zucker".

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons, die wirksamsten, leichtverdaulichsten, und angenehmsten **Husten-Bonbons** in Paqueten zu 20 und 40 Pfg.

Die Firma *Ed. Loeflund* in Stuttgart empfiehlt ihre Specialitäten:

Loeflund's Malz-Extracte.

Malz-Extract, reines, gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, Keuchhusten, Brustleiden.

Eisen-Malz-Extract, gegen Bleichsucht u. Blutarmuth, auch bei Kindern zu empfehlen.

Kalk-Malz-Extract, für knochenschwache scrophulöse Kinder u. spec. f. Lungenleidende.

Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für Frauen u. Reconvalescenten.

Verdauungs-Malz-Extract (Diastase-Malz-Extract mit Pepsin) für Magenleidende, Verdauungsschwache und Fieberkranke.

Loeflund's Kinder-Nahrung

zur Selbstbereitung *künstlicher Muttermilch.*

In allen Apotheken ächt zu haben. Prospecte gratis.

Grube von der Heydt bei Ammendorf

der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Von unseren Restvorräthen geben wir noch ab **ohne Aufschlag im Preise:**

Nafspresssteine ab Grube ℳ 9, frei Haus ℳ 13 pr. 1000 Stück.
Brianettes „ „ „ 6, „ „ „ 7 „ „ „

Comtoir: Brüderstraße 16.

Restaurant „Forelle"

empfiehlt zum **Roßmarkt** seinen **kräftigen Mittagstisch.** Außerdem eine reichhaltige **Frühstücks- und Abend-Speisekarte. Biere** aus der **Riebeck'schen Brauerei vorzüglich.**

C. Trautsch.

„Paradies."

Das **Vereinszimmer,** 60 Personen fassend, ist Montag und Mittwoch Abends **noch frei. C. Meissner.**

Halle a/S. 1882/83.

Stenogr. Verein nach Stolze.

Donnerstag 8 Uhr „Jägerhof", Rathhsg.

Turnverein „Friesen".

Mittwochs und Sonnabends Abends 8 Uhr **Uebung** für Mitglieder u. Zöglinge in **Müller's Bellevue. D. V.**

Kegelbahn für Sonnabend zu vergeben.

Bölte's Restaurant, Kurzegasse 1.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellson,** Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 15. März 1883.
Mit aufgehobenem Abonnement.

1. Gastspiel der Frau Anna Schramm.

Zum 1. Male:

Die schöne Sünderin.

Komisches Zeitbild mit Gesang in 3 Acten von E. Görlitz und E. Jacobson. Musik von A. Conradi.

Freitag:

2. Gastspiel der Frau Anna Schramm.

Durchgegangene Weiber.

Posse mit Gesang in 3 Acten von E. Jacobson und H. Wilken.

Théatre variété

im Salon z. gold. Schiffchen.

Nur nach Mittwoch, Donnerstag u. Freitag

Concert und Vorstellung,

wozu ergebenst einladet

R. Dannenberg.

Verein ehemal. Cönnern'scher Husaren.

Heute Sitzung im **Vereinslokal Paradeplatz.**

J. A.: Sch., Rittmeister a. D.

Ein **gold. Ring** in der Nähe vom Hause des Hrn. **Eigendorf,** Magdeburgerstraße verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Riemeyerstraße 4.

Ein brauner **Jagdhund** mit weißen Füßen zugel., gegen Erstatt. der Kosten abzuholen beim Hofmeister **Lohmann** in Tornau bei Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830315031/fragment/page=0004